Der Oberbürgermeister

Dezernat, Dienststelle
VII/41

Vorlage-Nr.: 03.03.2010
0864/2010

Unterlage zur Sitzung im
öffentlichen Teil

Gremium	am	TOP
Ausschuss für Kunst und Kultur	09.03.2010	

Anlass:
☒ Mitteilung der Verwaltung

☐ Beantwortung von Anfragen aus früheren Sitzungen

☐ Beantwortung einer Anfrage nach § 4 der Geschäftsordnung

☐ Stellungnahme zu einem Antrag nach § 3 der Geschäftsordnung

Regionale Kooperation im Bereich Kultur

Die Kooperation der Kulturämter in der Region ist in den vergangenen zwölf Monaten erheblich ausgeweitet und verstärkt worden. Die Intensivierung mit Kulturverantwortlichen der kreisfreien Städte Köln, Bonn, Leverkusen und Düsseldorf sowie der Kommunen und Kreise (Rhein-Erft-Kreis, Rheinkreis Neuss, Rhein-Sieg-Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Oberbergischer Kreis, Kreis Mettmann) begann mit einem Workshop im August 2009, der maßgeblich durch das Kulturamt der Stadt Köln konzipiert und vom Region Köln/Bonn e. V. in Bergisch Gladbach durchgeführt worden war. Ziel dieses eintägigen Treffens von insgesamt knapp 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern war es zum einen herauszufinden, ob bei den Verantwortlichen der Kulturämter in der Region überhaupt ein Interesse an einer verstärkten Zusammenarbeit besteht. Zum zweiten sollte herausgefunden werden, ob der Region Köln/Bonn e. V. als Organisator dieser zukünftigen Kooperation geeignet und auch Willens sei.
Zu dem Workshop hatte neben dem geschäftsführenden Vorstandsmitglied des Region Köln/Bonn e. V., Herrn Dr. Reimar Molitor, Frau Angela Braun-Kampschulte, Referatsleiterin Regionale Kulturpolitik der Staatskanzlei Nordrhein-Westfalen, gebeten. Die Teilnehmer entwickelten eine Vielzahl von Anknüpfungspunkten für die zukünftige Zusammenarbeit und sprachen sich einhellig dafür aus, erneut zusammen zu kommen und ein

konkretes Kooperationsmodell mit dem Region Köln/Bonn e. V. zu verabschieden. Eine Arbeitsgruppe unter Beteiligung des Vereins, des Landes sowie u. a. des Kulturamts stellte sich im Folgenden dieser Aufgabe und entwarf ein Arbeitsprogramm für die regionale Kooperation in den Jahren 2010 bis 2012. Dieses sieht wiederholende Treffen der Kulturverantwortlichen zu Beginn des Jahres (zwecks Austausch von Ideen), im Mai (zwecks Verabredung konkreter Projekte mit dem Ziel der Beantragung beim Land im Oktober) vor. Darüber hinaus soll jährlich ein Kulturworkshop der Verantwortlichen stattfinden, bei dem ggf. neue Themenblöcke diskutiert werden sollen (beispielsweise Marketing oder Tourismus). Ein solches Arbeitsprogramm orientiert sich an den Antragsfristen des Landes und gewährleistet, dass die beim Land, Senatskanzlei, Abteilung Kultur, zur Verfügung stehenden Mittel für regionale Kooperationen mit geeigneten Anträgen auch abgerufen werden können.

Anlässlich eines zweiten Arbeitstreffens am 28. Januar 2010, dem 38 Vertreterinnen und Vertreter der Städte und Kreise gefolgt waren – zwei Drittel der Kulturverantwortlichen hatten bereits am ersten Workshop teilgenommen –, wurde das Arbeitsprogramm einhellig verabschiedet. Damit ist die Grundlage für einen intensivierten Austausch in der Region gelegt. Das Treffen hatte außerdem das Ziel, bereits für den Antragstermin in diesem Jahr Projektideen zu entwickeln, mit denen die künftige Zusammenarbeit konkret gestaltet werden kann.

Gemäß dem verabschiedeten Arbeitsprogramm werden nun die Projektideen für das zweite Treffen im Frühjahr konkretisiert. Städte und Kommunen können sich als Kooperationspartner anschließen. Nach diesem nächsten Treffen, welches am 02. Juni in Düsseldorf stattfinden wird, sollten antragsfähige Projekte vorliegen.

Abgesehen von dieser, insbesondere auch die Kreise und mittleren und kleinen Städte ansprechenden neuen Form der regionalen Kooperation, ist auch die Zusammenarbeit der Städte Düsseldorf, Bonn und Köln in den letzten Monaten intensiviert worden. So wurden zum letzten Frühjahr zwei Anträge auf Förderung beim Land eingereicht und von diesem auch bewilligt: Zum einen ein Kooperationsprojekt der Kunstvereine von Bonn, Düsseldorf und Köln (Titel: Die letzten ihrer Art). Gegenstand dieses Projektantrages ist nicht nur die Vernetzung der Kunstvereine im Rheinland sowie die Reflexion des institutionellen Formats des Kunstvereins vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Veränderungen. Gegenstand ist auch die jeweilige Kooperation mit internationalen Partnerinstitutionen zeitgenös-

sischer Kunst, die ähnliche Ziele verfolgen wie die Kunstvereine, jedoch in einer anderen Gesellschaftsstruktur gewachsen sind. Der Dialog über die Bedeutung der Kunstvereine wird mithin nicht nur regional, sondern im internationalen Vergleich geführt. So wird der Kölnische Kunstverein einen Austausch mit der Chisenhale Gallery, London, mit einer Ausstellung initiieren.

Der zweite erfolgreiche Antrag reagiert auf die Erkenntnis, dass es insbesondere Institutionen der freien Szene nur selten gelingt, Publikum aus den anderen beiden Großstädten des Rheinlands zu gewinnen. Wenn das Publikum den Weg zur Kunst in den jeweils anderen Städten scheut, muss die Kunst zum Publikum kommen. Vor diesem Hintergrund haben sich die Städte Bonn, Düsseldorf und Köln verabredet, ausgewählte Theaterproduktionen (maximal zwei pro Stadt) in die jeweils anderen Städte zu schicken, wobei Voraussetzung ist, dass die jeweilige Theaterproduktion in der „Heimatstadt“ gefördert und auch gezeigt wurde. Der Austausch wird umgesetzt von Einrichtungen in den Städten, die in der Lage sind Gastspiele vorzusehen: In Düsseldorf wird das FFT Produktionsort werden, in Bonn der Ballsaal und in Köln die Studiobühne. Die Organisation des Austausches obliegt dem FFT in Düsseldorf. Die Gastspiele werden voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte stattfinden.

gez. Prof. Quander